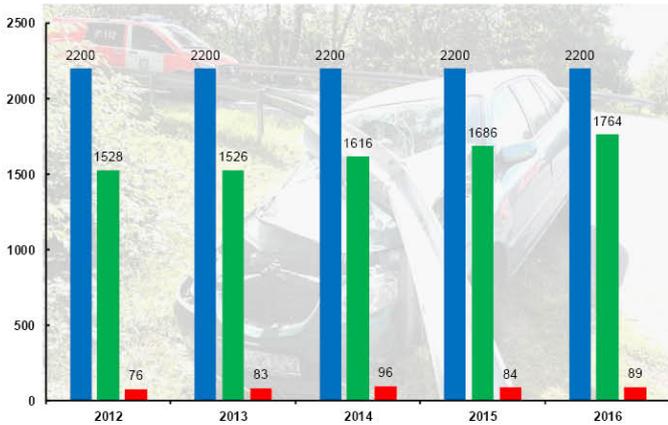




bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



BE SMARTER THAN YOUR PHONE!

Verkehrsunfallentwicklung im Kreis Paderborn 2016

Pressekonferenz am 20. Februar 2017, 12:30 Uhr, Raum 302

Polizeidienststelle Riemekestraße 60-62, 33102 Paderborn

Podium:

Landrat Manfred Müller

Polizeiberrat Friedrich Husemann

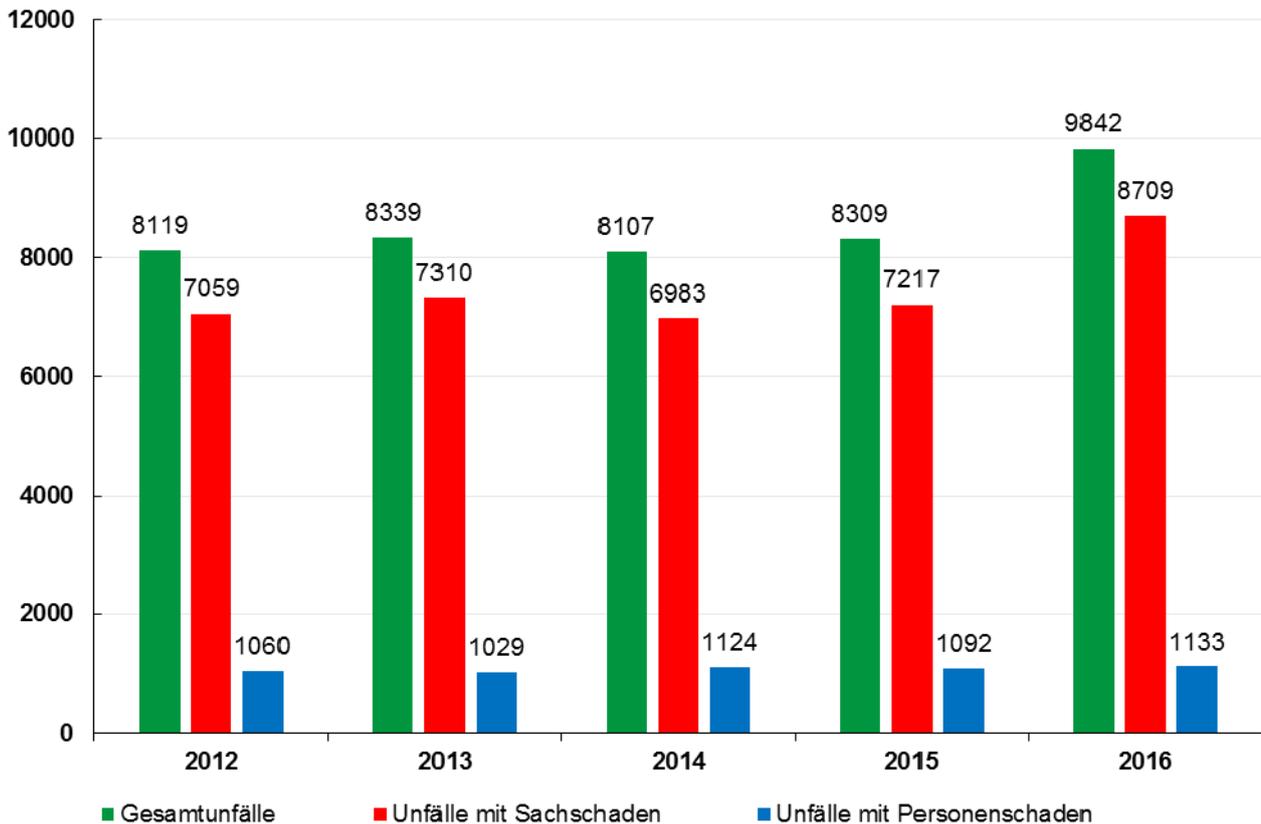
Polizeihauptkommissar Ulrich Krawinkel

Inhalt

Gesamtunfälle	4
Verunglückte	5
Unfalltote	5
Verunglückte Kinder	6
Unfälle mit Radfahrern	7
Verkehrsunfallflucht	8
Risikobereich: Landstraße	9
Unfallursache Geschwindigkeit	10
Repressive Maßnahmen	11
Präventive Maßnahmen	12

- **Mehr Unfälle mit Personenschaden,
aber weniger Schwerverletzte**
- **Mehr verletzte Kinder und Anstieg bei den Radfahrunfällen**
- **Landstraße bleibt Risikobereich;
Geschwindigkeit weiterhin Killer Nr. 1!**
- **Weitere Zunahme bei Verkehrsunfällen mit Flucht –
höchste Aufklärungsquote der letzten Jahre**

Gesamtunfälle

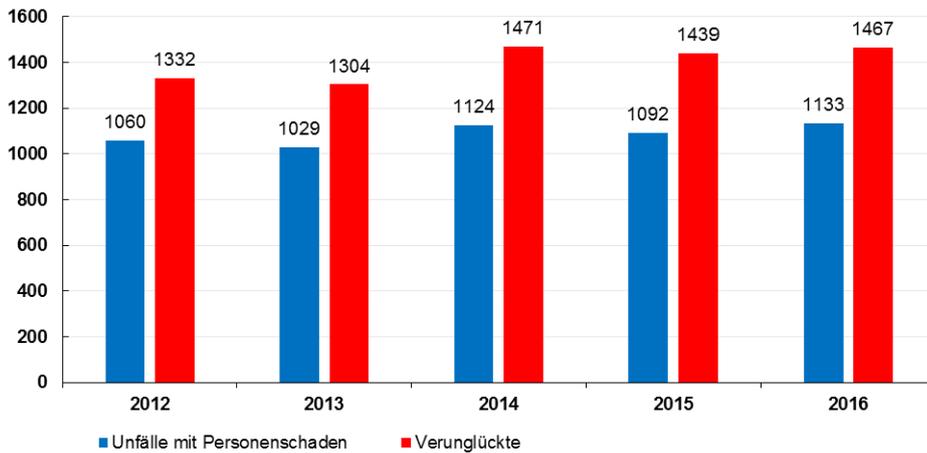


Stand: 31.12.2016

- Gesamtzahl der erfassten Unfälle stieg um 1533 (statistisch + 18,45 %)
- Die Zahl der Unfälle mit Personenschäden stieg um 41 (+ 3,75 %)
- Anpassung der Erfassungsmodalitäten bei den Bagatellunfällen führt zu deutlichem Anstieg in der Statistik bei der Gesamtzahl der Unfälle

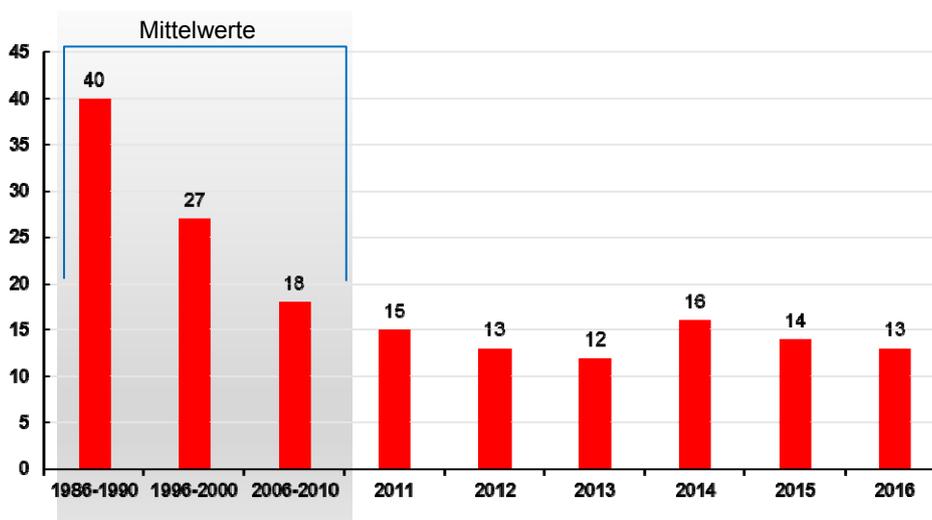
Verunglückte

(Verletzte und getötete Unfallopfer)



- 1096 Leichtverletzte (2015: 1042 / + 5,18 %)
- 358 Schwerverletzte (2015: 383 / - 6,53 %)

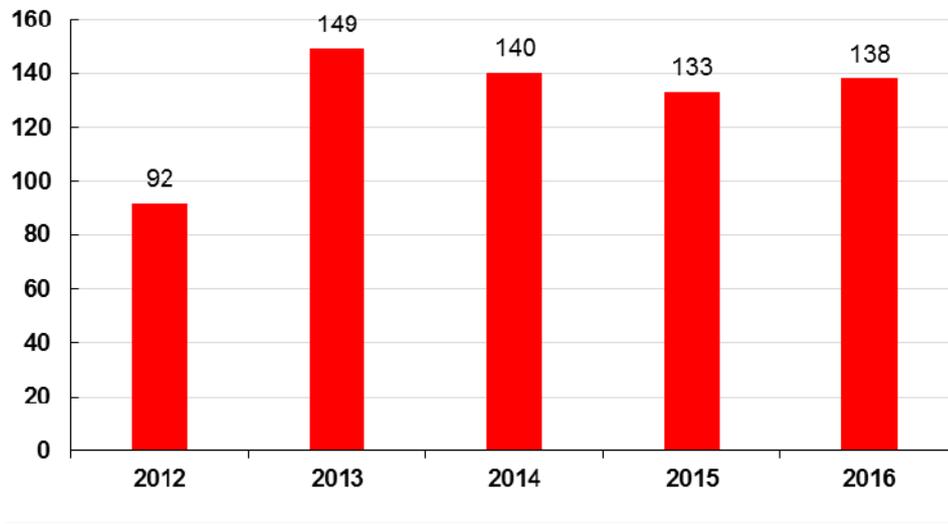
Unfalltote



- Im vergangenen Jahr starben 13 Menschen (bei 13 Unfällen) auf den Straßen des Kreises Paderborn (2015: 14 Getötete bei 14 Unfällen)

Verunglückte Kinder

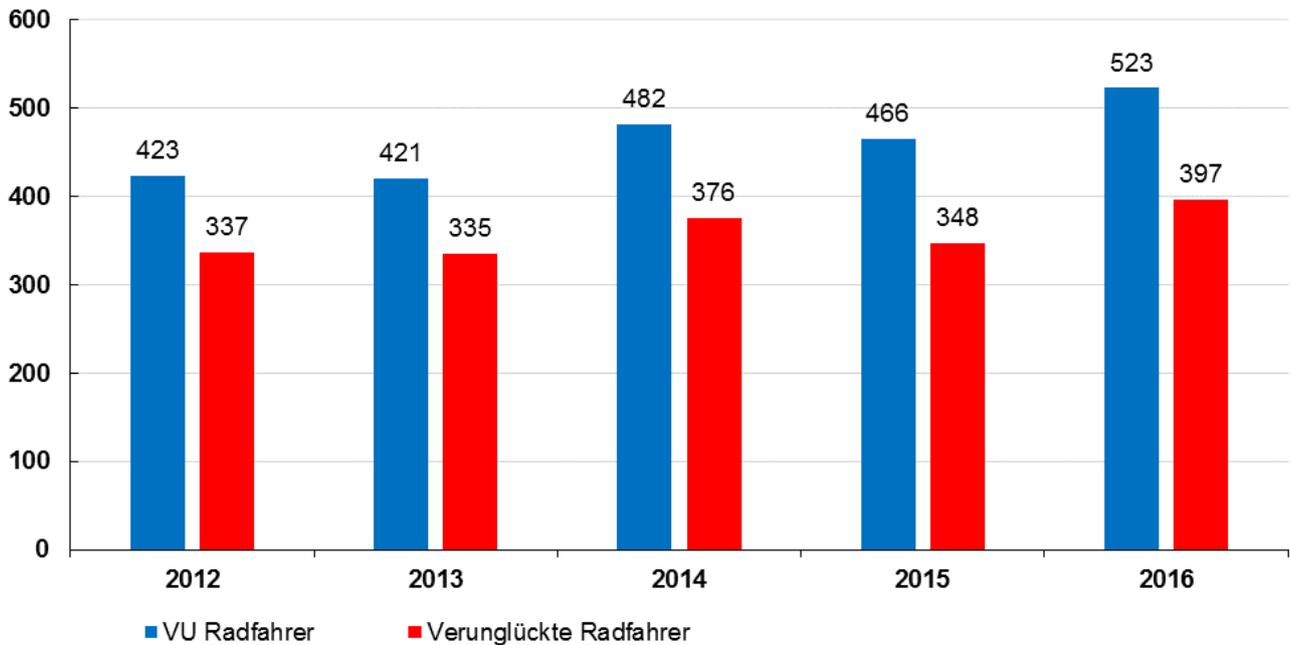
Zahl der verunglückten Kinder (unter 15 Jahren) leicht angestiegen



- 118 leicht verletzte, 20 schwer verletzte Kinder (2015: 109 leicht und 24 schwer verletzte Kinder)
 - 27 Fußgänger (2015: 19)
 - 61 Radfahrer (2015: 47)
 - 1 sonstiger aktiver Verkehrsteilnehmer
 - 49 passiv Verunglückte (Beifahrer/Mitfahrer) – (2015: 65)

- Schulwegunfälle
 - 29 Kinder leicht verletzt (2015: 20)
 - 5 Kinder schwer verletzt (2015: 5)
 - 65 % aller Schulwegunfälle ereigneten sich als Radfahrer
 - 35 % als Fußgänger

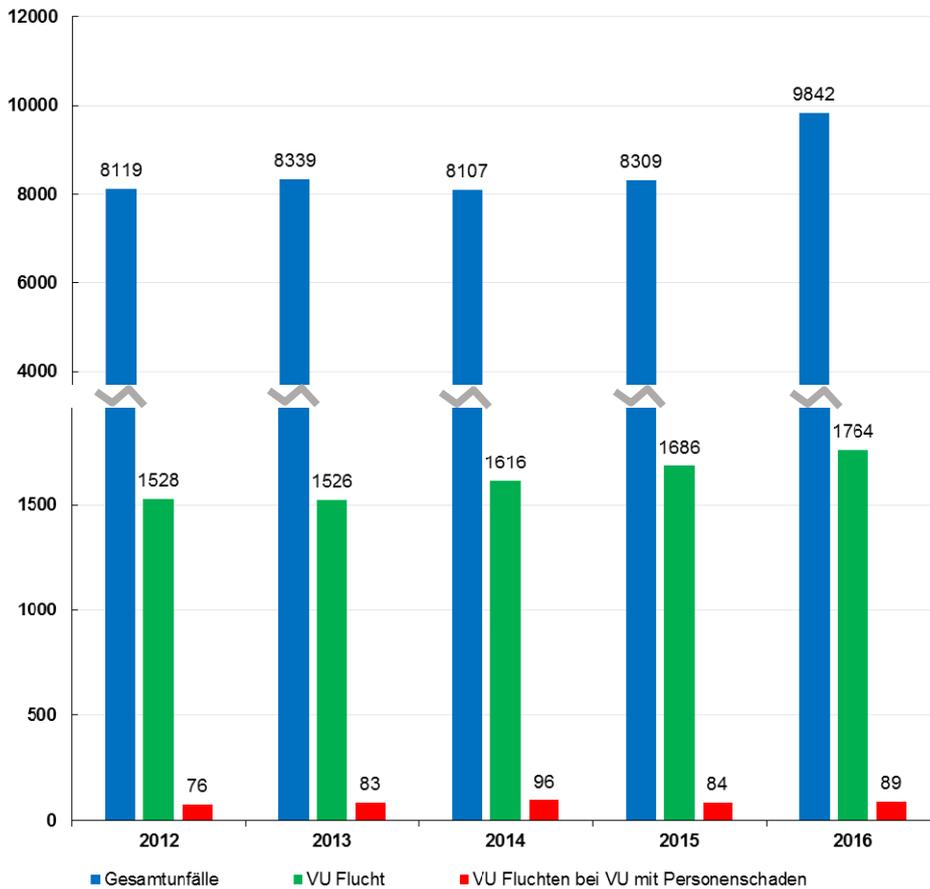
Unfälle mit Radfahrern



- Hohes Verletzungsrisiko für Radfahrer
- 397 Radfahrer (+ 14,08 %) verunglückten im Jahr 2016 im Kreis Paderborn (89 Schwer- und 308 Leichtverletzte)
- 27 Prozent der Verunglückten auf den Straßen im Kreis Paderborn waren Radfahrer
- Bei Unfällen mit Elektrofahrrädern wurden 16 Verkehrsteilnehmer schwer und 19 leicht verletzt (2015: 30 Verunglückte)
- Nur gegenseitige Rücksichtnahme und das konsequente Einhalten der Verkehrsregeln, sowohl bei Radfahrern, als auch bei anderen Verkehrsteilnehmern, ermöglicht ein Höchstmaß an Sicherheit für die Zweiradfahrer

Verkehrsunfallflucht

Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt!



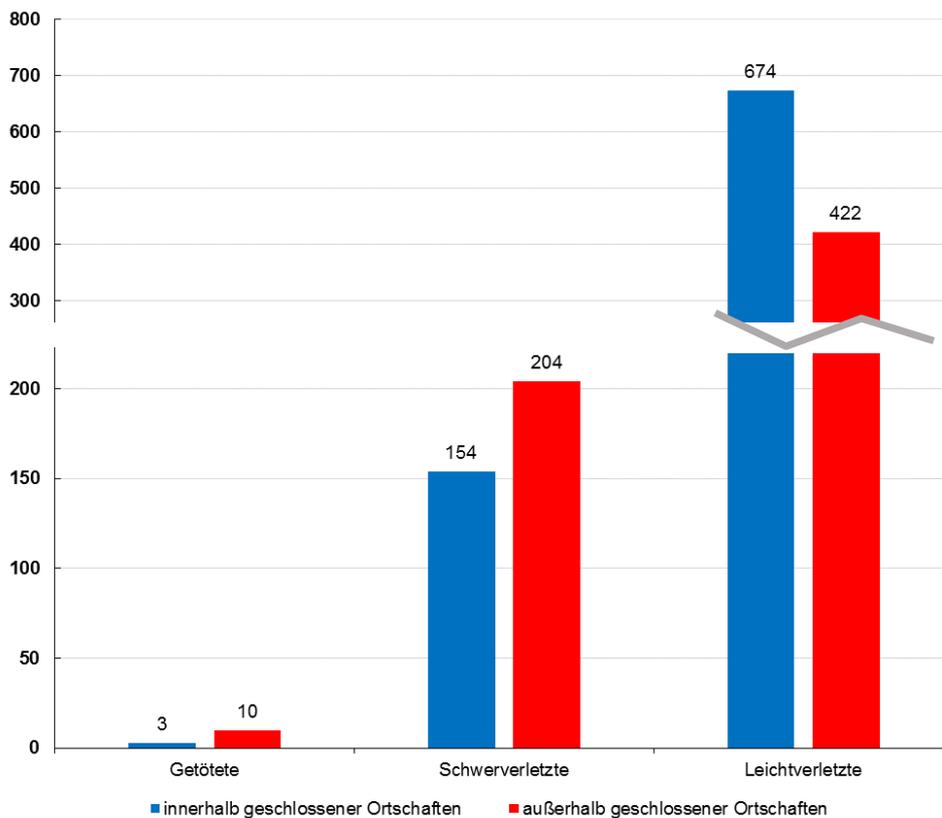
- Stetige Zunahme der Unfallfluchten
- Anstieg von über 15 Prozent in den letzten fünf Jahren
- Hohe Aufklärungsquote der Paderborner Polizei. Bei Unfällen mit Personenschäden werden über zwei Drittel der geflüchteten Unfallbeteiligten anschließend ermittelt
- Konsequenzen können sein:
 - Strafverfahren (Geld- oder Freiheitsstrafe)
 - Fahrverbot/Führerscheinentzug
 - Verlust des Versicherungsschutzes



Schwerpunktthema der Verkehrssicherheitsarbeit 2017

Risiko Landstraße

Verunglückte 2016 (Gegenüberstellung innerorts und außerorts)



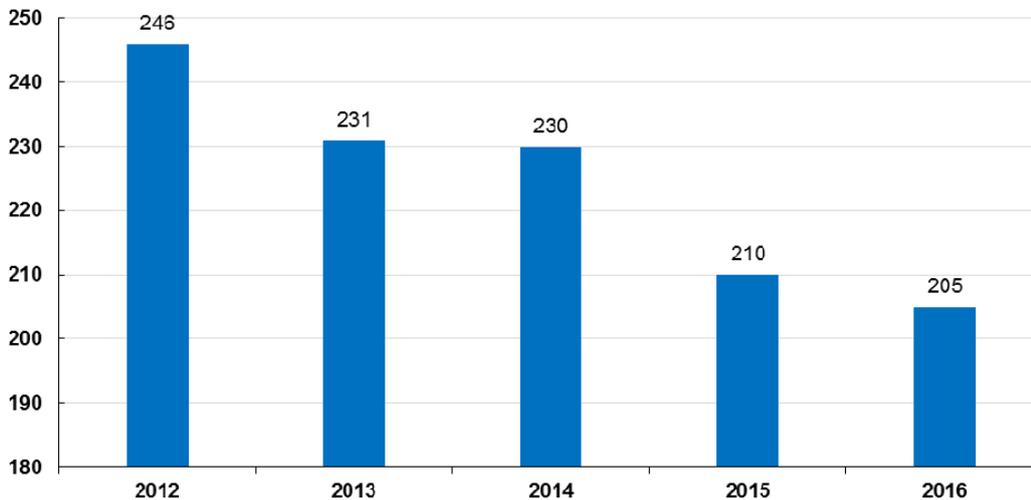
Das Risiko auf Landstraßen (gemeint sind alle außerörtlichen Straßen mit Ausnahme der Autobahnen) durch einen Verkehrsunfall getötet zu werden ist um ein vielfaches höher, als innerhalb geschlossener Ortschaften, das Risiko dabei schwer verletzt zu werden ist deutlich größer wie innerorts.

Neben dem persönlichen Verhalten (gefahrere Geschwindigkeit, Ablenkung, Alkohol/Drogen) sind vor allem die Bedingungen auf den Landstraßen (enge Fahrbahnen, Bankette, Gräben, Bäume, Gegenverkehr, u. a.) mitentscheidend für die zum Teil schweren Unfallfolgen.

- Im Kreis Paderborn starben im Jahr 2014 14 von 16, im Jahr 2015 11 von 14 Verkehrsteilnehmern auf Straßen außerorts.
- Im vergangenen Jahr verloren zehn der 13 Getöteten ihr Leben auf einer Straße außerhalb geschlossener Ortschaften.

Unfallursache Geschwindigkeit

Ursache Geschwindigkeit bei Unfällen mit Personenschaden



- Unangepasste Geschwindigkeit bleibt mit 18,1 % (2015: 19 % / 2014: 24 %) immer noch die häufigste Ursache bei den Verkehrsunfällen mit Personenschäden.
- Gerade bei schweren Unfallfolgen ist überhöhte Geschwindigkeit in NRW und auch im Kreis Paderborn der Killer Nr. 1.
- Geschwindigkeitsüberwachung bleibt Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit von Polizei und Kommunen.

Repressive Maßnahmen

Im Bereich Repression wird die Polizei in diesem Jahr im Kreis Paderborn kommunale Schwerpunktkontrollen durchführen.

Neben der verstärkten Überwachung der Fahrgeschwindigkeit, werden auch verstärkt Alkohol- und Gurtkontrollen durchgeführt. Auch Fehler beim Überholen und die illegale Nutzung des Handys werden im Fokus der polizeilichen Überwachungsarbeit stehen.



Präventive Maßnahmen

Ablenkung

Auch wenn es kaum belastbare Daten gibt, ist das Problem Ablenkung im Straßenverkehr nach Beobachtung der Polizei allgegenwärtig. Die Dunkelziffer dürfte relativ hoch sein.

Das Handy klingelt, eben noch eine SMS lesen oder die Kinder beruhigen. Oft genügen aber nur wenige Sekunden, manchmal nur Bruchteile einer Sekunde, Unaufmerksamkeit, um einen schweren Verkehrsunfall zu verursachen.

Im vergangenen Jahr hat die Kreispolizeibehörde Paderborn zusammen mit der Kreispolizeibehörde Lippe und realisiert durch die Hochschule OWL in Lemgo drei Videoclips produziert, die auf eindrucksvolle Weise die Problematik der Ablenkung durch das Handy beim Fahren darstellen.

Die Polizei im Kreis Paderborn wird daher in den kommenden Monaten im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit immer wieder auf dieses Problem hinweisen.



Eine Untersuchung sagt, dass 40 % der Fahrer regelmäßig mit dem Handy telefonieren, 20 % SMS lesen und schreiben und über 50 % bedienen während der Fahrt das Navigationsgerät (Quelle: Allianz Versicherung)

Nur zwei Sekunden abgelenkt sein, um z.B. eine Nachricht auf dem Handy zu lesen bedeutet beim Fahren

- o in der Innenstadt bei 50 km/h fast 30 Meter Blindflug
- o auf der Landstraße bei 80 km/h fast 50 Meter Blindflug (halbe Sportplatzlänge)

Plakataktion Radio Hochstift

Mit der gemeinsamen Plakataktion von Radio Hochstift und der Kreispolizeibehörde Paderborn soll darauf hingewiesen werden, dass Kinder im Straßenverkehr besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Fuß vom Gas. Bremsbereit sein. Immer mit unangepassten Verhalten der Kleinen rechnen.



Crashkurs NRW

Bei den Veranstaltungen in Schulen stehen die Emotionen im Vordergrund. Ziel ist es, bei den jungen Teilnehmern ein realitätsnahes Gefahrenbewusstsein zu schaffen und eine dauerhafte, positive Verhaltensänderung zu bewirken.



Polizisten, Feuerwehrleute, Notfallseelsorger, Notärzte, Verkehrsunfallopfer oder deren Angehörige berichten von ihren Erfahrungen. Sie erzählen, was sie erlebt haben, wie sie sich gefühlt haben und welche Belastungen durch einen Unfall entstehen können. Den Schülern wird vor Augen geführt, dass sie Verantwortung tragen, wenn sie sich im Straßenverkehr bewegen. Dies gilt nicht nur für den Fahrer, sondern auch für diejenigen, die sich zu ihm ins Auto setzen.

Motorradsicherheitstraining

Den Teilnehmern soll eine bessere Handlungskompetenz mit dem eigenen Krad in alltäglichen Fahrsituationen zum Beginn in die Motorradsaison vermittelt werden. Durch das Training wird das fahrerische Können verbessert, um so Unfälle zu verhindern.

Gleichzeitig sollen durch Videoclips praktische Sicherheitstipps in Internet und Facebook verbreitet werden, insbesondere für die Motorradfahrer in der Region.



Weißer Kreuze

Eigentlich sind es „Un-Orte“ – Kreuze, die am Straßenrand stehen und vielfach im Kreis Paderborn, an tragische Verkehrsunfälle erinnern. Meistens aufgestellt und gepflegt von Angehörigen getöteter Unfallopfer, sind sie Gedenkort und Ausdruck von Trauer und Betroffenheit. Sie erinnern an das große Unglück das den Opfern, aber auch deren Familien und Freunden widerfahren ist. Sie sollen jedem Verkehrsteilnehmer bewusst machen, dass die Teilnahme am Straßenverkehr jederzeit mit Gefahren verbunden ist.

